

Einladung

zur Verlegung von zwei „Stolpersteinen“

am 16. April 2024, 11:00 Uhr, Nerostraße 42

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie zu einer Stolpersteinverlegung „außer der Reihe“ einladen: Am 16. April um 11:00 Uhr werden wir in der Nerostraße 42 Stolpersteine für Hans Julius Behr und seine kleine Tochter Marion verlegen. Dies war schon seit Längerem geplant, wurde aber verschoben, um Familienangehörigen aus den USA die Möglichkeit zu geben, an der Verlegung teilzunehmen.

Hans Julius Behr (geb. 1910), gebürtiger Wiesbadener, war Schuhmacher. Als Jude und SPD-Mitglied war er besonderer Verfolgung durch die Nazis ausgesetzt. Einige Jahre lebte er als „Illegaler“ an verschiedenen Orten Deutschlands. Mit seiner Frau Charlotte hatte er drei Kinder, deren ältestes, Marion, (geb. 1933 in Berlin) mit neun Monaten zur Großmutter Fanny Behr nach Wiesbaden in Pflege kam. Die Ehe wurde 1937 geschieden. Hans Julius Behr floh 1939 über Belgien nach Frankreich; 1943 wurde er über das Sammellager Drancy nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Fanny Behr gelang 1939 zusammen mit einer Tochter die Flucht in die USA. Für ihre geliebte Enkelin Marion konnten offenbar die notwendigen Ausreisepapiere nicht beschafft werden, sie blieb in der Obhut von Freunden zurück, kam später zwangsweise in ein Kinderheim in Frankfurt und wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert. Von dort wurde sie 1944 nach Auschwitz verschleppt und ermordet.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei der Verlegung begrüßen dürfen!

Herzliche Grüße,

Elisabeth Lutz-Kopp

Aktives Museum Spiegelgasse

Bereich Geschichte und Erinnerung